

Persönlich

Deutschland vor dem Abgrund?

Das waren noch Zeiten, als Deutschland die gute alte D-Mark hatte und von den anderen EU-Staaten für die Einführung des Euro eine Obergrenze von 3% beim Budgetdefizit und 60% bei der Staatsverschuldung forderte.

Die Prognosen für die kommenden Jahre sehen düsterer aus. Der Internationale Währungsfonds schätzt das Haushaltsdefizit für 2010 auf 6% des Bruttoinlandprodukts, die Staatsverschuldung auf 86%. Kurz danach wird die Verschuldung auf über 90% steigen. Und bald werden 10% der Staatseinnahmen für den Schuldendienst eingesetzt werden müssen – von einem Schuldenabbau für zukünftige Generationen ganz zu schweigen.

Und jetzt? Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld? Woher nehmen und (nicht) stehlen? Oder doch? Nicht verzagen, Steinbrück fragen.

Und die Schweiz?

Viel zu lachen haben auch wir nicht. Auch wenn sich die Schweizer Regierung in gewissen Bereichen marginal besser schlägt als die deutsche, haben auch wir unser Kreuz zu tragen. Die Affäre UBS wird uns dank der Zeitbombe toxischer Papiere, die wir Steuerzahler von der Bank übernommen und bei der Nationalbank deponiert haben, noch viele Jahre verfolgen.

Dank Ospel & Co., die in ihrer Gier, Arroganz und Inkompetenz die einst respektierte UBS an den Rand des Abgrunds getrieben haben, hängt dieses Damoklesschwert nun über unseren Köpfen. Innert weniger Jahre haben diese feinen Herren vernichtet, was Generationen von Bankern aufgebaut hatten.

Doch vielleicht sollte sich der Autor dieser Zeilen, der als «Laie» in den 80er und 90er Jahren bei der damaligen Schweizerischen Bankgesellschaft gearbeitet hat, kein Urteil über die heutige UBS erlauben. Früher war ja alles anders. Der CEO hiess noch «Präsident der Generaldirektion», und die Generaldirektoren und Investment Banker verdienten noch einen anständigen Lohn. Also besser schweigen und sich von einem Alt-Bundesrat belehren lassen, der ja immerhin schon etliche Monate Erfahrung als Jung-Banker auf dem Buckel hat.

Vielleicht sollte aber trotzdem jemand Herrn Villiger erklären, dass gerade diejenigen Leute, die sich am schamlosesten am Geld der Aktionäre vergriffen haben, zu den Hauptverantwortlichen der heutigen Misere gehören.

Oder will jemand im Ernst behaupten, dieser Ospel sei eine Lichtgestalt der Schweizer Bankenwelt gewesen?

N. Bernhard

Dr. N. Bernhard, Herausgeber



First things first

Germany:

One step from the abyss?

In 2010 Germany's budget deficit is likely to reach 6%; public debt will pass 86% and soon 10% of revenue will go away for interest payments. And who will actually pay for this mess? Those who created it or taxpayers and future generations?

And Switzerland?

Not much to laugh about on this side of the border either. Thanks to the great leadership of former UBS board members and investment bankers, who manoeuvred the once respected bank to the brink of bankruptcy through greed, arrogance and incompetence, we now have billions of francs worth of toxic securities at the Swiss National Bank – a burden, which UBS's leadership gladly transferred to us taxpayers after ripping off shareholders and forsaking their colleagues and fellow employees.